

Das einzig wahre Evangelium

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 41

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es war einmal —

Eine unschuldige Erzählung

Es klingt vielleicht recht wunderbar, — was hier mein Mund berichtet, — und doch ist es wahrhaftig wahr — und keineswegs erdichtet.

Es war einmal ein Volk, ein Land, — ein Muster aller Staaten, — dess' Eintracht war das stärkste Band — im Denken und bei Taten. — Einst zog's mit Schrecken seine Spur — mit seinen Kriegsgesellen — und nah ein Feind sich seiner Glur, — mußte er gar arg zerschellen. — Sonst lebt es bieder, — frei und still, — in seiner Berge Grenzen, — tät nie vor fremder Herren Will' — hosiieren und scherwenzen.

So lebte es jahrhundert' lang; — als treue Eidgenossen — durch manche Unbill, Not und Drang — nur fester stets umschlossen. — Ein freies Volk, im Innern fromm, — doch stachelig nach Außen, — dem guten Freunde stets Willkomm', — dem Feinde schwere Straußen. — Gab's hie und da auch Differenz — bei hohen oder Mündern, — man fand doch immer die Sentenz, — das Mißtrauen zu hindern. — Trotz Sprach' und Sittenunterschied — lebt friedlich man zusammen — und gab's 'mal einen Störenfried, — dem schlug man blut'ge Schrammen. —

Da kam einst harte, böse Zeit: — rings um die Freiheitsinsel — entstand gar schwerer Krieg und Streit, — gab's Stöhnen und Ge- rwinfel. — Ein graufes Schlachten, Mord und Tod — regiert an allen Seiten, — vom Morgen- bis zum Abendrot — nie ruhte da das Streiten. — Von überallher buhlte man — um Gunst des kleinen Landes, — doch dies bleibt auf neutraler Bahn — inmitten dieses Brandes. — Wohl fühlt für Michel Sympathie — der Hans ganz unwillkürlich, dafür ergreift Jean die Partie — für Marianne natürlich. — Der Hans bleibt immer ruhig, kühl, — doch Jean wird sehr bald hitzig, — draus folget sich aus dem Gefühl — die Lage bald sehr spitzig. —

Der heil'ge Frieden ist gestört — im Land der Bundesbrüder, — bald wird manch' schnödes Wort gehört, — es herrscht ein Ton, ein rüder; — von Außen wird der Streit geschürt, — man droht auch mit Erpressung, — die Zufuhr wird bald enggeschnürt, — man spürt die karge Messung. — Erbitterung wird beiderseits — auf solche Art geschaffen, — und im Verbande sieht bereits — man manchen Riß schon klaffen. — Wenn das so fortgeht, armes Land, — verlierst du Ruh' und Frieden — und wird an Mächtiger Gängelband —

dein einflig Los entschieden. — Um deine Freiheit ist's geschehn, — der Große frißt den Kleinen, — drum, soll dein Freibrief fortbestehn, müßt Ihr aufs neu' Euch einen. — Nie mehr tat solch ein Bündnis not, — nie ärger droht Gefahr. — Drum achtet es als Hauptgebot — für jetzt und immerdar: — Ein freies Volk, ein freies Land — kann nur so lang bestehn, — wenn es im ärgsten Steuerbrand — sich lernet recht verstehn. — Im Innern fest, stets auf dem Platz — bei Sturm und Sonnenstrahl, — dann fürchtet nicht den alten Sab — des Märchens: Es war einmal! — z.

Das einzig wahre Evangelium

Die Herren Sozialpropheten befinden sich in Schmutzitäten, denn in entsprechend rüster Sorm entwickelt wiederum enorm mit Gift- und wildem SeuerSpeien die Herrschsucht sich in ihren Reihen. — Das Publikum in milder Ruh schaut dem Spektakel lächelnd zu; es sieht ja nicht zum ersten Male, daß jene roten „Ideale“ in unserm ird'schen Jammertale nur Leidenschaft und Mißgunst schüren und keineswegs zum Frieden führen. plato

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Café-Restaurant z. Zähringer

Mühlegasse **Zürich I** — Zähringerstr.
Gute Küche zu bescheidenen Preisen.
Erstklassige Weine aus dem Zürcher Staatskeller.
ff. Hürliemann-Bier.
Spezialität: Lebende Fische aus dem Behälter.
HEINRICH HUBSCHMID.

Alkoholfreies Restaurant

Gerechtigkeitsgasse Nr. 6 — beim Bahnhof Selnau
Gute Küche.
Mittagessen von Fr. —80, 1.— an und Fr. 1.50, sowie reichhaltige Abendplatten. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Eigene Konditorei.
Alkoholfreie Weine in allen Sorten, in Fl. und offen
1615 **Th. Popp.**

Restaurant z. STERNEN

Albisrieden
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.

GARTEN-Wirtschaft

Ia Rauchfleisch. Bauernschublinge. Selbstgeräucherter Speck. Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.
Höfl. empfiehlt sich
August Frey

Restaurant „Krokodil“

Langstr., Zürich 4
Neu renoviertes Lokal
ff. Hürliemann-Bier hell und dunkel
Guter Mittagstisch zu mässigen Preisen

KONZERT

Es empfiehlt sich höflichst
Der neue Wirt
H. MOESLE

Langjähr. Küchenchef i. Restaurant du Nord und St-Annahof. 1602

Gegen Haarausfall

Elixier Pincus von Prof. Dr. med. Aug. Socin, Basel, mit u. ohne Fett
Flasche Fr. 3.50. **Alleinverkauf:** Zu beziehen d. H. Weissmann, Parfümerie, Chur. 1559

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - **ZÜRICH** - Oberdorfstr. 34
JAIMÉ BASERBA

„URANIABRÜCKE“ Limmatquai 26

Jeden Tag: 2 Konzerte des Damen-Orchesters „Emilia“
Direktion: Frl. Emilia Lüdde.
Anfang 4 und 8 Uhr. [1425] Frau M. Kirchhof.

Wiener Café-Restaurant „International“

Zeughausstrasse 31 Zürich 4 Ecke Jakobstrasse
Deutsche und italienische Küche
Täglich zwei Konzerte
Drei französische Billards
Es empfiehlt sich bestens 1643 **P. WITZ.**

Spanische Weinhalle zur Glocke

Glockengasse 9
Telephon Nr. 1854
Hauspezialität: Grenache, Oporto, Alicante, Veltliner, Tiroler, Schaffhauser etc. etc., direkt von den Produktionsorten.
Guten Zuspruch erwartet der neue Inhaber: **J. M. MARTI.**

Schweizerhof Militärstr. 42, Zürich 4

:: Nähe der Kaserne ::
Gute Küche zu bescheidenen Preisen
Jed. Dienstag Konzert v. Franz Prettnner
Erstklassige Weine. :-: ff. Hürliemann-Bier
Höflich ladet ein 1589 **E. Hofbauer-Sauter.**



Obstbranntwein — Kirsch
Prelislisten — Leihgebäude
Höchste Auszeichnungen!

Central-Theater

ZÜRICH I :: Telephon 9054 :: Weinbergstr.

Programm von Mittwoch 4. bis Dienstag 10. Okt.

Die Panthergräfin??

Erstklassiges Gesellschafts- und Abenteuer-Drama in 4 Akten. In der Titelhalle der berühmte Kinostern **RITA SACHETTO**

Wenn zwei Hochzeit machen

(oder: Der Flitterwochen-Kontrolleur).
Eine heitere Ehe-Stüfts- und Stiftungs-Komödie in 3 Akten. In den Hauptrollen: **Albert Paulig und Hugo Fling.**

ENGLANDS MILITÄRMACHT

(La puissance militaire de l'Angleterre)
Fortsetzung III. Teil „Die englische Flotte“
Messier Kriegswoche: Die neuesten deutschen Kriegsnachrichten.

Café ZWINGLI Rindermarkt 20

1. Stock
Gute reale Land- und Flaschenweine
Gute Speisen :: Franz. Billard
Aufmerksame Bedienung 1636
Höflich empfiehlt sich **St. Hugo-Gruber.**

Variété Hirschen

Ständig wechselndes und unterhaltungsreiches Programm. Höfl. ladet ein **E. Nagler-Kaegi.**

Wiener Café „Rigi“, Zürich 8

Seefeldstrasse 44 — Neu renoviertes Lokal
Spezialität 1519
in alten in- u. ausländischen Weinen
Franz. Billard, elektr. Licht, Telephon 4276. **A. Rauch.**